



★ Weihnachten ★  
zu Hause feiern ★  
Eine Gebrauchsanleitung  
für Freunde von Sankt Ottilien ★

Liebe Freundinnen und Freunde von Sankt Ottilien,

Viele werden in diesem Jahr Weihnachten nur zu Hause feiern können: Wegen der Corona-Beschränkungen ist es unsicher, ob kirchliche Feiern in größerem Ausmaß stattfinden und wie viele Personen teilnehmen dürfen. Manche werden auch von vornherein aus Sicherheitsgründen eine Veranstaltung mit vielen Teilnehmern vermeiden wollen. Bei keiner Weihnachtsfeier sollte jedoch die Erinnerung an den Ursprung dieses Festes fehlen: Gott wurde in dem Kind Jesus Christus Mensch und zeigt damit seine Anteilnahme am Leben der Menschen, besonders von Menschen, die Hilfe benötigen. Wir Mönche von Sankt Ottilien haben daher in diesem Heft einige Vorschläge zusammengestellt, wie man zu Hause eine Weihnachtsandacht gestalten kann.





Zünde die vier Kerzen an deinem Adventskranz an! Der geschlossene Kreis zeigt uns: „Die Zeit ist erfüllt! Christus, unser Retter ist da!“ Jetzt sprich:  
**Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes!**

## LIED

Vom Himmel hoch, da komm' ich her  
Ich bring' euch gute neue Mär  
Der guten Mär bring' ich so viel  
Davon ich sing und sagen will

Euch ist ein Kindlein heut' gebor'n  
Von einer Jungfrau auserkor'n  
Ein Kindelein, so zart und fein  
Das soll eurer Freud' und Wonne sein

Es ist der Herr Christ, unser Gott  
Der will euch führ'n aus aller Not  
Er will euer Heiland selber sein  
Von allen Sünden machen rein

Des lasst uns alle fröhlich sein  
und mit den Hirten gehn hinein,  
zu sehn, was Gott uns hat beschert,  
mit seinem lieben Sohn verehrt.

Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,  
der uns schenkt seinen einzgen Sohn.  
Des freuet sich der Engel Schar  
und singet uns ein neues Jahr!



Weihnachtsfeiern in Sankt Ottilien online: <https://erzabtei.de/live>  
24. Dezember: 16.30 Uhr Weihnachtsvesper, 22.00 Uhr Nachtgottesdienst  
25. Dezember: 9.15 Uhr Festmesse, 11.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst

## GEBET IN DER HEILIGEN NACHT

Herr, unser Gott,  
in dieser hochheiligen Nacht  
ist uns das wahre Licht aufgestrahlt.  
Lass uns dieses Geheimnis im Glauben  
erfassen und bewahren,  
bis wir im Himmel  
den unverhüllten Glanz deiner Herrlichkeit schauen.

## LESUNG AUS DEM BUCH JESAJA

Um Zions willen werde ich nicht schweigen, um Jerusalems willen nicht still sein, bis hervorbricht wie ein helles Licht seine Gerechtigkeit und sein Heil wie eine brennende Fackel. Dann sehen die Nationen deine Gerechtigkeit und alle Könige deine Herrlichkeit. Man ruft dich mit einem neuen Namen, den der Mund des HERRN für dich bestimmt. Du wirst zu einer prächtigen Krone in der Hand des HERRN, zu einem königlichen Kopfschmuck in der Hand deines Gottes. Nicht länger nennt man dich Verlassene und dein Land nicht mehr Verwüstung, sondern du wirst heißen: Ich habe Gefallen an dir und dein Land wird Vermählte genannt. Denn der HERR hat an dir Gefallen und dein Land wird vermählt. Wie der junge Mann die Jungfrau in Besitz nimmt, so nehmen deine Söhne dich in Besitz. Wie der Bräutigam sich freut über die Braut, so freut sich dein Gott über dich.

Wort des lebendigen Gottes

## LIED

Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich  
in seinem höchsten Thron,  
der heut' schließt auf sein Himmelreich  
und schenkt uns seinen Sohn,  
und schenkt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vater Schoß  
und wird ein Kindlein klein,  
er liegt dort elend, nackt und bloß  
in einem Krippelein.

Er äußert sich all' seiner G'walt,  
wird niedrig und gering  
und nimmt an sich ein's Knechts Gestalt,  
der Schöpfer aller Ding'.

Er wechselt mit uns wunderlich:  
Fleisch und Blut nimmt er an  
und gibt uns in sein's Vater Reich  
die klare Gottheit dran.

Er wird ein Knecht und ich ein Herr;  
das mag ein Wechsel sein!  
Wie könnt' es doch sein freundlicher,  
das herze Jesulein.

Heut' schließt er wieder auf die Tür  
zum schönen Paradeis;  
der Cherub steht nicht mehr dafür,  
Gott sei Lob, Ehr' und Preis.



Zünde jetzt etwas Weihrauch vor deiner Weihnachtskrippe an.  
Es erinnert daran, dass die Weisen aus dem Morgenland dem Kind als Geschenk Weihrauch brachten und unser Gebet wie duftender Weihrauch nach oben vor das Angesicht Gottes steigen soll.



## AUS DEM EVANGELIUM NACH MATTHÄUS

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.



WEIHNACHTSPREDIGT  
VON ERZABT WOLFGANG ÖXLER

„There is a crack, a crack in everything“.

Leonard Coen, der kanadische Dichter und Liedermacher, hat dieses Lied vor Jahren geschrieben. Der Refrain ist für mich wie ein Weihnachtslied: „There is a crack in everything, that`s how the light gets in“. Auf Deutsch: „Alles hat irgendwo einen Riss, aber genau das ist der Spalt, durch den das Licht einfällt.“

Unsere Welt ist brüchig und unvollkommen, das menschliche Leben zerbrechlich und vergänglich. Das spüren wir gerade in dieser schwierigen Zeit. Aber das eröffnet den Blick in die Tiefe. Und das macht uns empfänglich für die Hoffnungsschimmer, die in unser Leben fallen. Alles hat irgendwo einen Riss, aber genau das ist der Spalt, durch den das Licht einfällt. Besser kann man die Weihnachtsbotschaft nicht auf den Punkt bringen. Heißt es doch im Gebet Benedictus: „Durch die barmherzige Lieb unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe“. In unser verletzliches Leben kommt dieses Licht. Wo wir um uns herum Zerbrochenes und Zerstörtes sehen, und wo wir uns selbst verwundet und ängstlich fühlen – genau da kann eine neue Welt, eine andere Wirklichkeit aufleuchten. Gott will durch die Geburt seines Sohnes den Himmel in unsere oft so armselige Welt hereinscheinen lassen. Er möchte die Risse, die Bruchstellen um uns und in uns aufhellen.

In Japan ist es Brauch: Wenn eine wertvolle Keramikschale in Scherben zerbricht, wird sie wieder zusammengefügt. Aber die Bruchstellen werden nicht nur mit Kitt und Lack geflickt, sondern auch mit feinem Goldstaub. So wirken die Brüche besonders kostbar, das ganze Gefäß ist neu und anders. Die Brüche bleiben sichtbar.

Genau das feiern wir heute – den Geburtstag des Menschen, der das Gold, die Farbe des Himmels in unser verletzliches Leben und in unsere zerrissene Welt bringt. Er lässt uns etwas ahnen von dem Heil, nach dem wir uns sehnen.

## FÜRBITTEN

Guter Herr, du Menschenkind und Gottessohn,  
wie Weihrauch mögen unsere Bitten zu dir aufsteigen.

Wir bitten für die Menschen, die in diesen Weihnachtstagen arbeiten müssen und die im Dienst sind: Ärzte und Pflegekräfte, Polizei und Feuerwehr. Sei bei ihnen und lass sie gerade in diesen Tagen spüren, dass ihr Tun Sinn hat und dem Leben dient. Wir bitten dich, erhöere uns.

Wir bitten für alle, die am Coronavirus erkrankt sind und unter seinen Folgen leiden. Schenke ihnen Heilung des Leibes und der Seele, damit sie erkennen, dass sie wahrhaft Kinder Gottes sind. Wir bitten dich, erhöere uns.

Wir bitten für die Menschen, die sich in diesen Tagen allein fühlen, denen Familie und Freunde fehlen oder die kein Obdach haben. Schenke ihnen deine Nähe und die Gewissheit, dass du gerade dort bist, wo Menschen sich am meisten nach Licht und Wärme sehnen. Wir bitten dich, erhöere uns.

Wir bitten für uns selbst, dass wir uns dir gegenüber nicht verschließen, sondern uns anrühren und uns bewegen lassen. Stärke in uns die Hoffnung auf ein Leben, das Sinn und Würde hat. Und gib uns die Kraft, anderen das Leben heller zu machen. Wir bitten dich, erhöere uns.

Wir bitten für die Menschen, die uns wichtig waren und die ihren letzten Weg gegangen sind. Dass sie die ewige Heimat gefunden haben und bei dem sind, den wir Vater im Himmel nennen dürfen. Wir bitten dich, erhöere uns.

Guter Herr, du beschenkst uns in diesen Tagen  
mit deiner Gegenwart als Wort, das Fleisch geworden ist  
und unter uns wohnt. Lass uns aus dieser Gegenwart heraus leben,  
heute, morgen und alle Tage unseres Lebens.

Wir sprechen das Gebet des Herrn:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von den Bösen.

#### SCHLUSSGEBET

Herr, unser Gott,  
in der Freude über die Geburt unseres Erlösers  
bitten wir dich:  
Gib uns die Gnade, ihm unser Leben zu weihen,  
damit wir einst Anteil erhalten  
an der ewigen Herrlichkeit deines Sohnes,  
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

#### SEGEN

Es segne uns und alle Menschen dieser Erde  
der dreifaltige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

## SCHLUSSLIED

Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
Nur das traute hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
Schlaf in himmlischer Ruh!  
Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
Da uns schlägt die rettende Stund'.  
Christ, in deiner Geburt!  
Christ, in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Die der Welt Heil gebracht,  
Aus des Himmels goldenen Höh'n  
Uns der Gnaden Fülle lässt seh'n  
Jesus, in Menschengestalt,  
Jesus, in Menschengestalt.

Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht  
Durch der Engel Halleluja,  
Tönt es laut von ferne und nah:  
Christus, der Retter, ist da!  
Christus, der Retter ist da!

# UNSERE WEIHNACHTSGESCHICHTE



## Wie Tim, der Holzwurm, die Heilige Nacht erlebte

*von Pater Norbert M. Becker MSC (Oase Steinerskirchen)*

Tim hieß eigentlich Ti-mo-the-us, aber dieser Name kam ihm schon immer zu lang vor. Er war gerne Tim, und alle riefen ihn auch gerne so: Tim. Tim, der Holzwurm bewohnte einen alten Holzbalken in einem alten Stall in der Nähe von Betlehem. Mit vielen Geschwistern und Freunden war er hier zu Hause. Er genoss die Abgeschiedenheit und die Ruhe. Und das alte, vom Wind durchwehte Holz war nicht nur ein guter Ort zum leben; es schmeckte auch prima.

Aber heute – in dieser Nacht – war alles so ganz anders: Erst wurde es unruhig, weil ein junges Paar unten im Stall eingezogen war. Und nicht nur das: die junge Frau war hochschwanger. Sie hatte dann auch gleich ein Kind zur Welt gebracht. Tim war beeindruckt... Der junge Mann war sehr aufgeregt und schien mit allem ziemlich überfordert zu sein. Aber er blieb tapfer. Er hatte ganz liebevoll geholfen und seine Sache richtig gut gemacht, fand Tim.

Das neugeborene Kind war ein Junge. Als er in den Armen seiner Mutter lag, schrie er erst die ganze Bude zusammen. Das konnte Tim sogar sp\_ü\_r\_en, weil das Holz der Hütte mit dem Kindergeschrei zu schwingen begann. Dann wurde es aber wieder still und Jesus – so hatten sie den Kleinen genannt – war fest eingeschlafen. Aber jetzt: Kaum waren zwei, drei Stunden vergangen, da kamen auf einmal noch mehr Leute und Tim hörte, wie sie nach dem Kind fragten. Von draußen hörte Tim dann nicht nur Stimmen, sondern einen wunderschönen Gesang. Alle Holzwürmer wurden neugierig und lugten aus ihren Löchern, mal nach innen in den Stall, mal nach draußen in die Nacht.

In den Holzwurm-Gängen war richtig was los. Jeder war interessiert. Es gab soooo viel zu entdecken... ...und trotz der vielen Leute war da so viel Freude zu spüren. Frieden, kein Streit, einfach nur Glück. Die gute Stimmung färbte ab, denn auch Holzwürmer, die sich sonst nicht so gut leiden konnten, wurden plötzlich höflich und machten einander Platz, wenn einer schnell irgendwo hin wollte, um das Ereignis zu verfolgen.

Etwas ganz Besonderes war der Gesang, der zu hören war. Holzwürmer sind musikalisch eigentlich nicht so gebildet und ziemlich anspruchslos. Aber was sie da zu hören bekamen, war schon ganz große Klasse. Tim und seine Freunde hielt es nicht in den Gängen. Sie mussten Ausschau halten und wollten einfach nichts verpassen in dieser Nacht. Sie sahen den Himmel leuchten. Sie sahen, wie sich große Wesen mit Flügeln sanft bewegten, und die Holzwürmer lauschten ihrem wunderschönen Gesang... Sie sahen die Leute – junge und alte, Frauen und Männer. Es waren Hirten. Die hatten Tiere dabei, und Geschenke für das Kind.

Tim war so begeistert, und er fühlte sich dermaßen wohl, dass es einfach so aus ihm herausplatzte: „He Leute, da machen wir mit. Wir gehören dann auch zu dem tollen Chor, der da so festlich singt.“ Die anderen Holzwürmer schauten sich ziemlich entgeistert an. „Du hast Ideen!“, „Wie soll das denn gehen?“, „Wir können doch gar nicht singen!“, „Vergiss es!“. „Ist mir alles klar!“, rief Tim. „Wir brauchen aber gar nicht zu singen. Wir tun einfach das, was wir können.“ „Und das wäre bitteschön?“ hörte man einen alten erfahrenen Holzwurm fragen. Tim rief es in alle Richtungen des Stalls seinen Geschwistern und Freunden zu: „Wenn wir gut hin hören, dann könnten wir mit unserem Schaben und Knabbern einen starken Rhythmus zusammen bauen, der den Gesang begleitet. Ein bisschen Pepp würde dem Chor hier auch ganz gut tun. Was meint ihr?“ Alle schauten erstaunt aus ihren Löchern und lachten. Ja. Das war eine tolle Idee. Alle nickten zustimmend mit ihren runden Würmerköpfen und schon fingen die ersten an, zu den Liedern zu schaben, zu kratzen, zu ticken, zu klopfen ... dass es nur so swingte, peppte und immer lebendiger wurde.

Einige Hirten spielten mit Dudelsäcken und Flöten dazu. Großartig! Rhythmus, Musik und Gesang erfüllte die Nacht. Herrlich. Unbeschreiblich! Irgendwie schien die ärmliche Umgebung vergessen zu sein. Maria und Josef – so hieß das junge Paar – waren so glücklich und dankbar... Sie strahlten. Ihre Augen glänzten. Tim musste lachen...; und dann schabte er seinen Rhythmus schnell weiter. Alle Menschen schauten suchend in dem Stall umher. So, als würden sie etwas entdecken wollen, das sie wohl hören, es aber nicht verstehen oder finden können. „Seht ihr!“ rief Tim seinen Leuten zu, „So einen tollen Rhythmus haben die da unten noch nie erlebt. Weiter machen! Das ist die Heilige Nacht! Jetzt kommt es auf uns an! Alle sollen spüren, dass Gott ganz nah ist.“ „Ups! So hat Tim noch nie gesprochen“, dachten einige der Holzwürmer. „Da muss ihn irgendetwas ganz besonderes berührt haben“.

Das Kind lag nun in einer Futterkrippe. Und als Tim mit kräftigem Schaben und Kratzen gerade ein zartes Stück Balkenrand bearbeitete, rieselte von dem Holzmehl eine gute Portion nach unten – genau auf die winzige Nase des kleinen Jesus. Der bewegte erst den Kopf. Dann zitterte er ein bisschen. – Holzmehl auf der Nase kitzelt nämlich ganz doll! – Da musste Jesus niesen. Gleich mehrmals. Als Tim erschrocken nach unten schaute, sah er, wie Jesus die Augen aufschlug und ihm das schönste Kinderlachen schenkte, das er je gesehen hatte. Jesus lächelte mit großen Augen nach oben und Tim, der Holzwurm, war glücklich. „Freude und Lachen, Glück, Musik und Gesang sind etwas ganz Tolles“, dachte Tim.

EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST WÜNSCHT IHNEN  
DIE KLOSTERGEMEINSCHAFT VON SANKT OTTILIEN!



## UNSER WEIHNACHTSPROJEKT

Für die Menschen im Süden von Tansania oder in den Elendsvierteln der großen Städte in Kenia nimmt der Überlebenskampf keine Rücksicht auf das Weihnachtsfest. Die Kindergärtnerinnen in der Pfarrei Ndanda und die Erzieherinnen im St. Maurus Center für behinderte Kinder im Slumgebiet im Mathare Valley in Nairobi, versuchen dort durch Bildung und liebevolle Zuwendung jungen Menschen zu einer Lebensperspektive zu verhelfen. Das Mittagessen, das die Kinder dort erhalten, ist oft das einzige Essen, das sie am Tag bekommen. Zu den Weihnachtstagen versuchen die MitarbeiterInnen den Kindern eine Freude zu machen, indem es zu Ugali, dem täglichen Maisbrei, vielleicht eine Banane oder ein Stück Melone oder sogar ein Geschenk gibt. Wenn Sie den Kindern in unseren Einrichtungen in Tansania und Kenia Weihnachtsfreude schenken möchten, freuen wir uns über Ihre Spende unter dem Stichwort

*„Kinder in Afrika“*,

die Sie auf das Konto der Missionsprokura der Erzabtei St. Ottilien bei der Sparkasse Landsberg überweisen können:

IBAN: DE89 7005 2060 0000 0146 54 – BIC: BYLADEM1LLD

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für Ihre Spende.

# Fröhliche Weihnachten!

Nach dem Weihnachtsgottesdienst geht Fritzchen zum Pfarrer und sagt: „Wenn ich groß bin, schenke ich Ihnen viel Geld!“ Der Pfarrer ist gerührt und fragt: „Aber warum denn, mein Junge?“ Fritzchen: „Weil mein Vater sagt, dass Sie der armseligste Prediger sind, den er je gehört hat.“

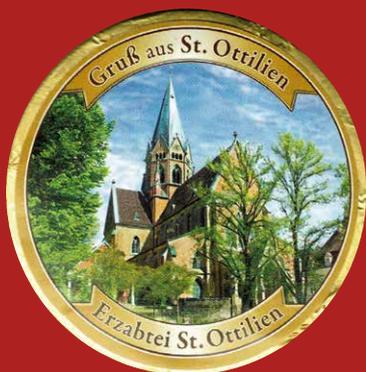
Fritzchen: „Mutti, die elektrische Eisenbahn kannst du von meiner Weihnachtsliste streichen. Gestern habe ich eine in deinem Schrank gefunden.“

Fritzchen: „Ich habe ein Geschicklichkeitsspiel zu Weihnachten bekommen.“ Ein Freund fragt: „Und wie ist es?“ Fritzchen antwortet: „Das wusste ich auch gerne, bekomme aber die Verpackung nicht auf.“

Frage des Menschen: „Wie viel sind eine Million Jahre für Dich?“ Gott: „Wie eine Sekunde.“ Mensch: „Wieviel sind eine Million Euro für Dich?“ Gott: „Wie ein Cent.“ Mensch: „Könnte ich zu Weihnachten einen Cent haben?“ Gott: „Eine Sekunde.“

---

## Weihnachtsgutschein



für einen Schoko-  
**Ottientaler\***  
einzulösen  
im Klosterladen  
Sankt Ottilien